

Dienstag 08.01.2013

Die Nacht war mehr oder weniger erholsam. Ein Geko der im Zimmer herum gekrabbelt ist und ein Hahn der hat meinen müssen laut zu krähen haben uns ein wenig wach gehalten aber auch nicht zu lang. Gekos krabbeln hier im Süden fast überall herum und fallen uns fast schon gar nicht mehr auf. Das Gute an diesen Tieren ist, dass sie Fliegen essen.

Auf gings zum Frühstück. Ganz so gut wie in Singapore war es leider nicht. Aber was anderes haben wir auch nicht erwartet. Nach dem Frühstück haben wir uns zu Fuß auf die Stadt gemacht. Wir wollten noch beim Sultanpalast vorbeischauen, wo angeblich an Tanz statt finden soll. Der Verkehr ist schon sehr chaotisch aber zu Fuß hat man so seine Schwierigkeiten. Die Orientierung auf der Karte die wir vom Hotel bekommen haben war auch sehr dürfzig. Aber mit der Hilfe von Leuten auf der Straße haben wir es dann doch geschafft. Unterwegs wurden wir dann noch von jemanden angesprochen der uns noch Tipps gegeben hat. Ob dies jetzt die Gastfreundlichkeit war oder sonstige Interessen verfolgt wurden war nur schwer abzuschätzen. Am Sultan Palast hat uns dann jemand herumgeführt. Wir waren zwar lediglich im Gästebereich aber es war dennoch interessant. Den eigentlichen Palast haben wir uns später dann gespart. Im Anschluss an den Rundgang hat er uns noch gezeigt wo Batik hergestellt wird und wir konnten zuschauen wie so etwas entsteht. Anna hat ein Bild sehr gut gefallen, so dass wir eines gekauft haben. Wenn wir keines gekauft hätten wäre dies wohl auch nicht so schlimm gewesen. Wie wir erfahren haben wird die Herstellung von traditionellen Dingen vom Sultan gefördert und soll auch Touristen kostenlos zugänglich sein. Dieses Gefühl hatten wir auch. Anschließend haben wir noch gesehen wie Schattenfiguren aus Ochsenleder hergestellt werden. Dies war auch sehr interessant. Beide Arbeiten bedürfen sehr gute handwerkliche Genauigkeit.

Der Hunger hat uns mal wieder eingeholt. So waren wir auf der Suche nach etwas zum Essen. Doch wir wussten auch nicht so genau wo wir sind. Die Karte war wie erwähnt nicht all zu genau. Ein Mann hat uns mal wieder angesprochen und uns die Stadt erklärt. Irgendwann kamen wir auf einen großen Platz. Und uns war so langsam egal was wir essen. So vielfältig erschien uns die indonesische Küche nicht und Fisch stand irgendwie im Mittelpunkt. Nicht ganz unser Ding. An einem Stand haben wir dann eine Art Suppe mit Nudeln, Tofu, Bällchen aus Schweinefleisch und noch etwas gegessen. Die Suppe war gut der Rest er weniger. Dafür haben wir auch nur knapp 2 € gezahlt, wenn überhaupt.

So langsam sollten wir uns wieder in Richtung Hotel aufmachen um unseren Transfer nach Prambanan zu bekommen. Wir sind dann mit einer motorisierten Rikscha zu unserem Hotel gefahren und dann hat es angefangen in Strömen zu regnen. Wir haben uns dann im nahe gelegenen Supermarkt mit Proviant für den Abend eingedeckt und sind zurück ins Hotel gerannt. Dort hatten wir noch eine halbe Stunde gehabt bis es losging.

Überpünktlich wurden wir abgeholt um nach Prambanan zu fahren. Wir waren die Einzigsten die mit dem Mini Van Prambanan gefahren sind. Auf dem Weg dort hin hat es fast ununterbrochen geregnet, doch wir hatten vom Hotel 2 Regenschirme bekommen ohne nachgefragt zu haben. Nach ca. 30 Minuten Fahrtzeit sind wir an der Tempelanlage angekommen und der Regen hat aufgehört. Am Eingang gab es erst einmal einen kostenlosen Begrüßungsdrink, bei den fast 20 € Eintritt kann man so was dann schon erwarten. Für Einheimische gab es natürlich andere Eintrittspreise. Wir hätten auch einen Guide haben können, aber das Geld wollten wir uns sparen wenn man dann eh die Hälfte wieder vergisst.

Dann ging es zum Tempelanlage von Prambanan, übrigens UNESCO Weltkulturerbe (Listennummer 162). Die Tempelanlage sah sehr beeindruckend aus. Am Eingang dazu hat uns jemand angesprochen ob wir eine kostenlose Führung hätten. Diese sei kostenlos, da sie Trainee's sind und es erst noch üben müssen. Wir hatten dann gleich 2 Trainee's, so dass sie sich gegenseitig unterstützen können. Als Versuchskaninchen halten wir doch gerne her. Somit bekamen wir dann doch die Ein oder Andere Erklärung. Somit hatten wir auch gleich jemand der von uns Bilder machen konnte. Ein paar Leute wollten dann auch ein Bild mit uns haben. Nein sagen kann man ja da schlecht und wenn es die Leute glücklich macht warum nicht. In ein paar Tempel sind die Führer mit uns auch rein gegangen unter anderem in den Tempel von Wishna, Brahma und Shiva (der höchste Gott). Unsere zwei Führer haben uns dann noch einen tollen Ort gezeigt, wo man einen tollen Blick auf die gesamte Anlage hatte. Von dort hat man auch gesehen, wo das Ramayana Freiluft Ballett stattfindet. Dieses wollten wir uns auch anschauen aber leider nur unter dem Dach, da es ja gerade Winter ist und es immer wieder mal regnet.

Die Führung war dann zu Ende und wir sind mit einem Zug auf Rädern zu einer weiteren Tempelanlage gefahren. Diese haben wir uns angeschaut nachdem der Zug dort weiter gefahren ist. Zu Fuß ging es wieder zurück zur größeren und schöneren Tempelanlage, wo wir uns den Sonnenuntergang anschauen wollten. Aber so recht wollte die Sonne nicht durchkommen. Nach einer erfolglosen geocaching Suche ging es zum Ausgang.

Nach dem Ausgang erwartete uns der wohl größte Souvenirshop den wir bisher gesehen haben. An unzähligen kleinen Verkaufsständen mussten wir vorbeilaufen und die Verkäufer wollten natürlich so viel wie möglich verkaufen. Dies war dann doch etwas stressig.

Kaum saßen wir wieder im Bus begann es zu regnen. Auf dem Weg zum Ramayana Ballett haben wir noch etwas gegessen. Es sollte kein Fisch sein. Und wir bekamen auch keinen Fisch sondern Nasi Goreng. Ein sehr leckeres Gericht, war ich wohl gestern auch schon gegessen hatte. Zum Nachtisch gab es dann noch frittierte Banane und einen Pfannkuchen. Gestärkt ging es zum Ballett, wo wir uns von unserem Fahrer verabschiedeten der jetzt Feierabend hat sein Freund und Kollege wird uns heimbringen und so hat er uns ihm vorgestellt. Einen sehr gesprächigen, auskunftsfreudigen (so half er anderen Leuten beim Eingang ohne das sie ihn gefragt hatten) und sehr netten Fahrer hatten wir.

So ganz passend sahen wir nicht aus, was aber auch daran lag, dass wir ziemlich viel zu Fuß schon unterwegs waren und es nicht gerade kalt ist. Bevor es los ging haben wir noch die Tempelanlage bei Nacht angeschaut und fotografiert. Dies sah wirklich beeindruckend aus und würde das Ballett draußen stattfindet wäre dies sicher noch beeindruckender. Wir wurden unseren Sitzen zugewiesen die ca. 14 € das Stück gekostet und haben uns noch in das Stück eingelesen. Grob wussten wir schon um was es geht, aber die Erklärung gab es auch noch mal schriftlich. Die Erklärung bedurfte aber einiges an Fantasie da es nicht das beste Deutsch war, aber wir haben es hin bekommen. Dann ging es auch schon los. Mit sehr vielen Percussion Instrumenten. Die auffälligsten hatten eine Art Glockenklang waren aber eine Art Xylophon. Das Ballett und die Musik in Worte kann man nicht so einfach. Am besten schaut man sich mal ein kurzen Videoausschnitt an um einen Eindruck davon zu bekommen. Wir beide fanden das ein sehr tolles Erlebnis was man auf alle Fälle gemacht haben soll.

Mit dem einem anderen Mini Van ging es zurück zum Hotel. Dort haben wir uns noch erkundigt was ein Roller für einen halben Tag kostet. Wir haben für den nächsten Tag geplant nach Borobuhur (eine weiter Tempelanlage) anzuschauen. Der Preis für nicht mal 5 € passte und wir haben uns vormerken lassen. Zurück im Hotel haben wir uns mit diesen tollen Eindrücken ins Bett fallen lassen.